

Stabi Berlin

PROGRAMM

OKT

NOV

DEZ

2025

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Mo–Sa 8–22 Uhr
So 10–18 Uhr

Unter den Linden 8
Wilhelm-von-Humboldt-Saal · Theodor-Fontane-Saal · Café Felix
10117 Berlin

Potsdamer Straße 33
Dietrich-Bonhoeffer-Saal · Simón-Bolívar-Saal · Otto-Braun-Saal
10785 Berlin

Stabi Kulturwerk – Ausstellungen

Mi–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Unter den Linden 8
10117 Berlin

📷 stabiberlin

📺 staatsbibliothekzuberlin

🐦 stabiberlin

📺 stabi_berlin

📺 StabiBerlin

🎵 stabiberlin

oeffentlichkeitsarbeit@sbb.spk-berlin.de

Veranstaltungsprogramm Oktober bis Dezember 2025

Redaktionsschluss: 2. September 2025

Änderungen vorbehalten

Abbildungen, soweit nicht anders angeben: © Stabi Berlin

OKT
NOV
DEZ
2025

Die Teilnahme an den hier veröffentlichten Veranstaltungen ist kostenfrei, sofern nicht anders angegeben.

Im Rahmen einiger Veranstaltungen werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung des Bildmaterials im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stabi Berlin einverstanden.

Anmeldung zu den Veranstaltungen (soweit nicht anders angegeben) und **Zugangsdaten** zu Online-Veranstaltungen:
<https://blog.sbb.berlin/termine/#veranstaltungen>



Mittwoch, 1. Oktober, 18–20:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Zwischen Identitätsfindung und Spurensuche: 100 Jahre Textgeschichte der Mongolei

Oliver Corff beleuchtet die bewegte Verfassungsgeschichte der Mongolei von den Anfängen bis zur Gegenwart. Im Vortrag zeigt er, wie sich politische und gesellschaftliche Veränderungen über ein Jahrhundert in der Textgeschichte mongolischer Verfassungen widerspiegeln und Fragen der nationalen Identitätsfindung aufwerfen. Eine Diskussionsrunde, u.a. mit dem Botschafter der Mongolei **Birvaa Mandakhbileg**, vertieft das Thema. Begleitend zeigen wir historische Verfassungsdokumente aus verschiedenen Epochen: Prachtausgaben, sozialistische und demokratische Dokumente sowie Übersetzungen.

Oliver Corff ist promovierter Sinologe und ausgewiesener Experte für die mongolische und chinesische Sprache und Kultur. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Mongolischen Akademie der Wissenschaften in Ulaanbaatar und arbeitet heute als Dolmetscher, Übersetzer und Wirtschaftsberater. Für seine Forschungsarbeit erhielt er 2015 die Kubilai-Khan-Medaille der Mongolischen Akademie der Wissenschaften.



Montag, 6. Oktober, 10–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Sammlungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten.

- Um 11 Uhr findet eine Einführung zum Thema „Historische Netzwerkanalyse mit Python“ statt. Kommen Sie einfach vorbei!

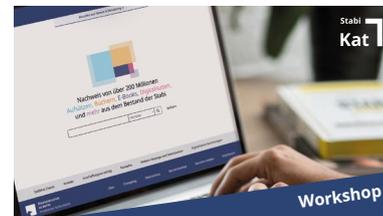


Dienstag, 7. Oktober, 10–11 Uhr

Online

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.



Dienstag, 7. Oktober und Mittwoch, 8. Oktober

Potsdamer Straße 33, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

culture.explore(data): An Open Cultural Data Hackathon

culture.explore(data) is a two-day open cultural data hackathon held at the Staatsbibliothek zu Berlin on 7–8 October 2025. Create your own digital projects based on open data and curated datasets of the Stiftung Preußischer Kulturbesitz and the Libraries and Museums at the University of Oxford. Unlock hidden stories by rethinking cultural heritage and experimenting with digital forms, such as apps, games, storytelling, data visualizations or interactive exhibitions.

- culture.explore(data) is hosted by the Staatsbibliothek zu Berlin and the Bodleian Libraries, University of Oxford. The event is supported by a GLAM-SPK Seed Funding grant.
- Further information: <https://lab.sbb.berlin/culture-explore-data>



Ethnopsychiatrie – neue Wege in der Behandlung Geflüchteter in der Dominanzkultur?

Deutschland ist ein Einwanderungsland mit vielen geflüchteten Menschen, die traumatisierende Gewalterfahrungen durchlebt haben – darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Ihr Status ist prekär, da sie oft ohne Sprache, Bildung und therapeutische Unterstützung bleiben. Die Vortragsreihe zur Ethnopsychiatrie thematisiert die Geschichte und Praxis kultursensibler Therapie und betont deren dringende Notwendigkeit als humane und politische Aufgabe.



- Weitere Informationen: <https://blog.sbb.berlin/ethnopsychiatrie>

Freitag, 10. Oktober, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8

Last Exit Stabi – in 50 Minuten zum Bibliotheksprofi

In unserem Escape Game bekommt Ihr einen Spezialauftrag und entdeckt spielerisch die Bibliothek und ihre Nutzungsangebote.

- Treffpunkt: Foyer des Kulturwerks
- Anmeldung erforderlich: <https://blog.sbb.berlin/escapegame>



Dienstag, 14. Oktober, 16–17 Uhr

Online

Neue Datenbanken zu Religion und Theologie

In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Twentieth Century Religious Thought Datenbanken zu den großen Weltreligionen und das Religious Magazine Archive und lernen, wie darin recherchiert werden kann.

Dienstag, 14. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Varnhagen-Lecture 2025: „Eine sturmbewegte Menschenseele“

Die Varnhagen-Lecture ist ein neues Vortragsformat der Stiftung Preußische Seehandlung in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin. In jährlicher Folge widmet sie sich Leben, Werk und Wirkung von Rahel Levin Varnhagen. „Eine sturmbewegte Menschenseele“ – so charakterisierte sich die Schriftstellerin und Intellektuelle der Berliner Salonkultur um 1800 selbst. Heinrich Heine pries sie als die „geistreichste Frau des Universums“ an. In der Auftaktveranstaltung spricht die Germanistin **Barbara Hahn** über die Gedankenwelten Varnhagens.

Mittwoch, 15. Oktober, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Von Freuds ‚Totem und Tabu‘ zur Ethnopsychiatrie Tobie Nathans: Eine kurze Geschichte

Im Eröffnungsvortrag der Reihe wird Norbert Finzsch die komplizierte Vermittlungslinie von Sigmund Freuds grundlegenden Texten nachzeichnen. Da-

bei richtet sich der Fokus insbesondere auf deren Rezeption in der französischsprachigen Psychiatrie bis hin zu Tobie Nathan, der am Pariser



Centre Georges Devereux eine einzigartige therapeutische Methode im Umgang mit geflüchteten und exilierten Menschen entwickelt hat.

Norbert Finzsch ist Kulturhistoriker an der Sigmund Freud Privatuniversität in Berlin und arbeitet zur Geschichte der Psychotherapie im kolonialen Kontext, insbesondere im französischen Einflussbereich.

Abbildung: Schamil Gimajew: *Worlds People – Wir sind ein Volk*

Donnerstag, 16. Oktober, 14–17 Uhr

Unter den Linden 8, Konferenzraum 4

TUQTULI – Gib mir Zeichen! Ein höchst unterhaltsamer Workshop

TUQTULI ist eine faszinierende Art der Kommunikation, bei der Zeichen aneinander gereiht werden wie Worte. Das ist praktisch, wenn eine gemeinsame Sprache, eine Dolmetscherin und Übersetzungs-Apps fehlen. „Ich kann nicht zeichnen!“, denken vielleicht manche. „Doch, Du kannst!“, stellt sich in diesem höchst unterhaltsamen Workshop heraus. Eigentlich können wir TUQTULI alle schon – vorausgesetzt, wir lassen uns auf die Sicht(!)weisen anderer ein.

Juli Gudehus ist Initiatorin und Motor des TUQTULI-Projekts. Die in Berlin lebende Künstlerin arbeitet seit 1992 mit und an Zeichen. Sprache und Alltagskultur sind reichhaltige Quellen für ihre facettenreiche Arbeit, die international ausgestellt und veröffentlicht wurde.

Abbildung: Juli Gudehus © Dietmar Liehr

- Anmeldung und weitere Informationen: <http://tuqtuli.com>
- Treffpunkt: Eingangsbereich vor dem Café Felix



Stabi Kompakt – startklar in 30 Minuten

In ca. 30 Minuten zeigen wir Ihnen, wie die Stabi Berlin funktioniert: Wir machen einen Orientierungsrundgang zu allen wichtigen Anlaufstellen und Nutzungsbereichen im ausgewählten Haus, stellen unsere digitalen Angebote vor und erklären, wie Sie Literatur im StabiKat recherchieren und bestellen.

Die Einführungen finden immer donnerstags um 11 bzw. 17 Uhr abwechselnd an beiden Standorten statt:

Unter den Linden 8

Treffpunkt an der zentralen Servicetheke (1. OG)

ab 9. Oktober 2025, 11 Uhr

Potsdamer Straße 33

Treffpunkt vor der Cafeteria (1. OG)

ab 2. Oktober 2025, 11 Uhr

- Weitere Termine, Infos und zur (Gruppen-)Anmeldung: sbb.berlin/stabikompekt



Stabi Kompakt

Donnerstag, 16. Oktober, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Buchvorstellung: „Breslau/Wrocław 1933–1949. Studien zur Topographie der Shoah“

Ein interdisziplinäres Team von Autor:innen befasst sich mit vielfältigen Aspekten der Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung im städtischen

Raum, rekonstruiert Orte und Sphären jüdischen Lebens und nimmt so die Geschichte der Shoah in Breslau/Wrocław neu in den Blick. Über die Anthologie diskutieren **Maria Luft** (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa Oldenburg), **Małgorzata Stolarska-Fronia** (Universität Potsdam) und **Tim Buchen** (Uniwersytet Wrocławski) mit **Benjamin Voelkel**.

Die Veranstaltungsreihe „Polish Affairs. Polnische Kultur zu Gast in der Stabi“ bietet in Gesprächen mit Autor:innen, Wissenschaftler:innen und Übersetzer:innen tiefe Einblicke und intensiven Austausch rund um Polen und polnische Publikationen.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Lektor und Übersetzer **Benjamin Voelkel**.
- Mit Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.



Samstag, 18. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Abgestaubt! – Juliane Benda und Louise Reichardt

Das Konzert der Reihe „Abgestaubt! – Musikalische Expeditionen in die Staatsbibliothek zu Berlin“ in Kooperation mit der lautten compagney Berlin widmet sich zwei prägenden Komponistinnen des 18. Jahrhunderts: Juliane Benda und Louise Reichardt. Neben ihren Liedern erklingen Werke von Zeitgenoss:innen wie C.P.E. Bach, Franz Benda und Maria Antonia Walpurgis. Handschriften und Drucke der Noten werden im Saal ausgestellt.

- Weitere Informationen und Tickets: <https://lauttencompagney.de>

Sonntag, 19. Oktober, 12 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Ausstellungseröffnung: Materialisierte Heiligkeit. Jüdische Buchkunst im rituellen Kontext

Die neue Sonderausstellung im Stabi Kulturwerk öffnet den Blick auf die faszinierende Welt der jüdischen Buchkunst. Hebräische Handschriften aus der bedeutenden Hebraica-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin zeigen nicht nur meisterhafte Gestaltung und kunst-

volles Handwerk, sondern auch die kulturelle Vielfalt der Kontexte, in denen sie entstanden sind.

- Weitere Informationen finden Sie am Ende des Heftes.

Sonntag, 19. Oktober

Unter den Linden 8

Europäischer Tag der Restaurierung in der Stabi

Die Restaurator:innen der Staatsbibliothek zu Berlin öffnen zum Europäischen Tag der Restaurierung wieder für Besucher:innen ihre Türen. Werfen Sie bei einer Führung einen Blick hinter die Kulissen und erfahren Sie von den Expert:innen, mit welchen speziellen Techniken, Materialien und Methoden die wertvollen historischen Bestände der Bibliothek restauriert werden.

11 Uhr

Außergewöhnliche Handschriften – vom Palmblatt bis zur Birkenrinde

12:30 Uhr

Ich sehe was, was du nicht siehst: Schön präsentiert und sicher bewahrt – Ausstellungstechnik im Stabi Kulturwerk

14 Uhr

Das Displaced-Persons-Projekt – Konservierung und Restaurierung von holzschliffhaltigem Papier

15:30 Uhr

Restaurierung des Stundenbuches der Herzogin Maria von Geldern – eine prachtvolle Pergamenthandschrift in fragilem Zustand

- Eine Anmeldung zu den einzelnen Führungen ist erforderlich: <https://blog.sbb.berlin/termine/#veranstaltungen>
- Treffpunkt: Foyer des Stabi Kulturwerks



Montag, 20. Oktober, 16–17 Uhr

bpk-Fotoarchiv, Magazin F01, Fürstenwalder Damm 388, 12587 Berlin

Die Besonderheit historischer Fotografien

Die Anfänge der Fotografie waren geprägt durch die Verwendung unterschiedlichster Materialien und Techniken. Fotografische Objekte aus dieser Zeit, der Mitte des 19. Jahrhunderts, sind zumeist Unikate.

Gezeigt werden verschiedene historische Fotografien wie Daguerreotypen, Ambrotypen und Ferrotypen.

Abbildung: *Daguerreotypie um 1850*

- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>



Dienstag, 21. Oktober, 16–17 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.



Donnerstag, 23. Oktober, 18 Uhr

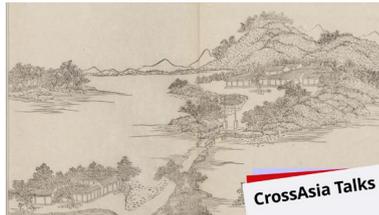
Online via Webex

Digital Senses, Analogue Landscapes? A De-Westernized

Approach of Landscape Epistemologies in

Germany and China

Comparing Germany and China, this study explores how digital mediatisation transforms sensory landscape perception. The



research reveals that dominance of sight and sound creates two-dimensional landscape experiences, forming new authenticity concepts while requiring counter-trends to restore humannature connections.

Maria Faust graduated from Leipzig University, Germany, with her thesis on “The Theoretical and Empirical Paradox of Temporal Change due to Digital Media in Germany and China” with highest distinction (summa cum laude). Currently she works as a Research Associate at Chemnitz University of Technology, Institute of Media Research.

Dienstag, 28. Oktober, 13:30–15 Uhr

Online

Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren:

Datenquellen und Schnittstellen

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte,



Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? In diesem Workshop sehen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities an und probieren sie an konkreten Beispielen aus.

Montag, 3. November, 10–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Sammlungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten.



- Um 11 Uhr findet eine Einführung zum Thema „Daten strukturieren mit LLMs“ statt. Kommen Sie einfach vorbei!

Erinnerungen an das Kriegsende 1945 – Briefe und Tagebücher transkribieren

Über 1.200 Seiten Briefe, Tagebücher und Fotos aus der Nachkriegszeit wurden bereits digitalisiert und auf 1945.transcribathon.eu veröffentlicht – und ständig kommen neue, spannende Dokumente hinzu! Helfen Sie mit, diese bewegenden Zeugnisse in einem oder auch mehreren unserer Transkriptions-Workshops in der Staatsbibliothek zu entziffern.

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Donnerstag, 16. Oktober, 15:30–17 Uhr

Mittwoch, 29. Oktober, 15:30–17 Uhr

Mittwoch, 5. November, 12–13:30 Uhr (Online-Termin)

Mittwoch, 12. November, 14–15:30 Uhr

Donnerstag, 27. November, 15–16:30 Uhr

Mittwoch, 3. Dezember, 12–13:30 Uhr (Online-Termin)

Donnerstag, 11. Dezember, 15–16:30 Uhr



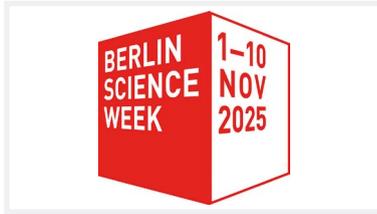
- Treffpunkt: Jeweils 10 Minuten vor Beginn im Brunnenhof
- Weitere Informationen und Zugangsdaten für die beiden Online-Termine: <https://lab.sbb.berlin/erinnerungen1945>

Montag, 3. November, 10–12 Uhr

Online

Das bewegte Buch – zur interaktiven Visualisierung historischer Spielbilderbücher mit Animationstechnologie. Eine virtuelle Projektpräsentation

Im Unterschied zur 3D-Digitalisierung von Skulpturen oder Münzen nimmt das Pionierprojekt Pop-up 3D der Stabi historische Spielbilderbücher mit Ziehlaschen und Drehscheiben in ihrer charakteristischen Interaktivität in den Blick. Dieses Vorhaben erprobt, wie die Bewegungsangebote solcher Buchobjekte mithilfe von Computerspieltechnologie digitalisiert und zitierfähig gemacht werden können.



Dienstag, 4. November, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8, IT-Schulungsraum

Persönliches Wissensmanagement mit Obsidian

Obsidian ist ein beliebtes Programm zum persönlichen Wissensmanagement. Es unterstützt Sie dabei, Informationen zu bündeln, strukturiert abzulegen und zu verwalten. So entsteht über Zeit eine Wissensbasis, auf die Sie im Studienverlauf, beim Anfertigen einer Abschlussarbeit oder im Berufsleben zurückgreifen können.

Das Programm ist kostenfrei für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar, muss vor Veranstaltungsbeginn aber nicht installiert werden. Bitte eigene Endgeräte mitbringen.

- Treffpunkt: Eingangsbereich unten an der großen Treppe



Mittwoch, 5. November, 14:30–15:30 Uhr

Unter den Linden 8

Last Exit Stabi – in 50 Minuten zum Bibliotheksprofi

In unserem Escape Game bekommt Ihr einen Spezialauftrag und entdeckt spielerisch die Bibliothek und ihre Nutzungsangebote.

- Treffpunkt: Foyer des Kulturwerks
- Anmeldung erforderlich: <https://blog.sbb.berlin/escapegame>

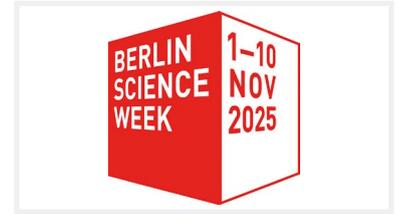


Donnerstag, 6. November, 14–15:30 Uhr

Online

AI and Knowledge in Action – CrossAsia and the Stabi Lab

Discover how the Staatsbibliothek zu Berlin is exploring the future of libraries through two exciting lab initiatives: The CrossAsia Lab is experimenting how artificial intelligence can transform access to knowledge. The Stabi Lab focuses on knowledge transfer and collaboration. Together, these labs showcase how the Stabi is not only preserving knowledge – but actively shaping its future.



Donnerstag, 6. November, 19:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Original gelesen – Die geretteten Noten Georg Philipp Telemanns

Mit einem Festkonzert feiert das Archiv der Sing-Akademie zu Berlin den Abschluss der Handschriften-Restaurierung seiner Telemann-Bestände in den letzten drei Jahren. Dabei stehen u. a. Werke aus dem sogenannten Zellischen Jahrgang (1730/31) auf dem Programm, die sich in Einzelüberlieferungen erhalten haben und deren „absurde Tonmalereien“ Lessing einst gepriesen hat. Die aufgeführten, vom Tintenfraß befreiten und für die Nachwelt erhaltenen Kantaten werden ausgestellt und in Moderation und Gespräch fachkundig erläutert. Es musizieren die renommierte lautten compagne (Preisträgerin des OPUS KLASSIK 2025) und der Kammerchor der Sing-Akademie zu Berlin. Das Archiv der Sing-Akademie wird in der Staatsbibliothek zu Berlin als Dauerleihgabe verwahrt.



Abbildung: *Musikhandschrift vor der Restaurierung* © Jörg F. Müller

- Eine Veranstaltung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und der Sing-Akademie zu Berlin.

Dienstag, 11. November, 11–12 Uhr

Potsdamer Straße 33, Raum 320/321

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

- Treffpunkt: Einlass zum Lesesaal



Dienstag, 11. November, 13:30–15 Uhr

Online

Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren:

Datenstrukturierung mit OpenRefine

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? In diesem Workshop sehen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities an und probieren sie an konkreten Beispielen aus.



Dienstag, 11. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

„Schiffe fröhlich über deinen verdunstenden Tropfen Zeit!“ – Jean Paul, Karl Philipp Moritz und das „Schulmeisterlein Wutz“

Anlässlich des 200. Todestages von Jean Paul (1763–1825) liest Hans-Jürgen Schatz Passagen aus seinen Werken und Briefen sowie der Jean Paul-Biographie Günter de Bruyns. Dieser schildert, welche Umstände dazu geführt haben, dass der Nachlass dieses Johann Paul Friedrich Richter nach Berlin gelangte und nicht in Bayern geblieben war. Und hätte Jean Paul seinem Idol, Karl Philipp Moritz, in Berlin nicht im rechten Moment geschrieben, wäre er vielleicht nie gedruckt worden oder erst sehr viel später. Dessen Begeisterung für das „Schulmeisterlein Wutz“ war der Startschuss für die Karriere des bis dahin unbekanntem und ungedruckten jungen Schriftstellers aus Wunsiedel im Fichtelgebirge.

- In Kooperation mit den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e. V.

Mittwoch, 12. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Gegenübertragung und Ohnmacht in der Arbeit mit Geflüchteten

Auf den konzeptionellen Spuren von George Devereux, Paul Parin und Jonathan Lear geht Ulrike Kluge (Charité) in ihrem Vortrag der Frage nach, wie eine Komplementarität von psychoanalytischen, gruppenanalytischen und ethnopsychologischen Betrachtungen in der klinischen Arbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichten gelingen kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gegenübertragungsanalyse im Halten von Ohnmacht, destruktiven innerpsychischen Prozessen und traumatischen Brüchen.

Ulrike Kluge ist Leiterin des Zentrums für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP) an der Charité Berlin sowie Leiterin der Abteilung Migration, psychische und körperliche Gesundheit und Gesundheitsforschung am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt Universität zu Berlin.

- Eine Veranstaltung der Reihe „Ethnopsychiatrie – neue Wege in der Behandlung Geflüchteter in der Dominanzkultur?“

Donnerstag, 13. November, 16–17:30 Uhr

Online

Zeitungsforschung

Es stand in der Zeitung, nur in welcher und wann ...? Ob aktuelle Nachrichten, Kommentare, Rezensionen und Anzeigen, oder zeitlose Reportagen, Dossiers, Erzählungen, Gedichte oder Rätsel: Die Tages- und Wochenzeitungen enthalten eine schier unendlich scheinende Menge an Texten, Daten und Informationen. Für viele Wissenschaftsdisziplinen sind sie daher eine unverzichtbare Primärquelle. Doch wie können die für eine Forschungsarbeit relevanten Zeitungstitel ermittelt und die gesuchten Beiträge schnell gefunden werden? Dieser Workshop stellt die wichtigsten Nachweissysteme und Volltextdatenbanken zu Zeitungen vor und gibt praktische Tipps für die Recherche.

Montag, 17. November, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Bunte Vielfalt der Deutschen Musiksammlung

Die „wilden 1920er Jahre“ waren geprägt vom Siegeszug des neuen Massenmediums Radio, das die Unterhaltungsmusik in die Wohnzimmer brachte: Der erste Sender nahm im Oktober 1923 in Berlin

seine Arbeit auf; anfangs benötigte man für den Empfang noch Detektorengeräte mit Kopfhörer! Wir präsentieren unter anderem „Ach zeig mir doch dein Radio. One-step“ von Arthur Meusel; dieser Notendruck stammt aus der ehemaligen Reichsmusikbibliothek, der damaligen



Nationalbibliothek für Notenausgaben, die kurz vor dem Erblühen der 1920er Jahre gegründet wurde.

Abbildung: Arthur Meusel: *Ach zeig mir doch dein Radio. One-step. Exemplar aus der Sammlung Deutscher Drucke, Berlin 1924. DMS 200 305*

- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>

Ab dem 16. November

Haus Unter den Linden

Im Rahmen der **38. Jüdischen Kulturtage Berlin** der Jüdischen

Gemeinde zu Berlin finden folgende Veranstaltungen statt:

„MIR ZENEN DO!“ – „Wir sind hier!“ Bücher und Zeitungen aus den Displaced Persons-Camps

Sonntag, 16. November, 11 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

- Eintritt frei

Christian Berkel: „Sputnik“

Sonntag, 16. November, 14 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Dieter Borchmeyer: „Thomas Mann und das Judentum“

Sonntag, 16. November, 16:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Mascha Kaléko: „Der König und die Nachtigall“ – Bilderbuch-Kino

Montag, 17. November, 10 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Susanne Schädlich: „Kabarett der Namenlosen“

Montag, 17. November, 17:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Leon de Winter: „Stadt der Hunde“

Montag, 17. November, 19:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Anne Frank: „Füller-Kinder“ – Bilderbuch-Kino

Dienstag, 18. November, 10 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Das Blaue Sofa präsentiert

Dienstag, 18. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Irina Scherbakowa: „MEMORIAL. Erinnern ist Widerstand“

Mittwoch, 19. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Martina Wörgötter: „Stefan Zweig und seine Vision vom geeinten Europa als geistige Heimat“

Mittwoch, 19. November, 20 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

- Weitere Informationen: <http://sbb.berlin/41082>

- Tickets: <https://papagena-shop.com/fortticket.de/> / +49 30 479 974 74



Dienstag, 18. November, 16–17 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.



Donnerstag, 20. November, 18 Uhr

Online via Webex

New Conceptions: Modes of Knowing in Chinese Encyclopedias for Everyday Life

Analysing Chinese “Comprehensive Compendia of Myriad Treasures” (wanbao quanshu 萬寶全書) texts (16th–20th centuries), this research examines the stable “Pregnancy” section,



using intratextual and intertextual methods to understand medical knowledge transmission and identify potential readership.

Joan Judge is Professor of History at York University and Fellow of the Royal Society of Canada specializing in Chinese history, particularly focusing on gender and cross-cultural interpenetration of epistemologies in print and knowledge cultures at the turn of the twentieth century in China.

Auf Entdeckungsreise durch unsere Sammlungen

Erleben Sie jeden Monat ein ausgewähltes besonderes Objekt aus unseren Sammlungen – von der armenischen Handschrift bis zur Zeitung aus der Zeit Friedrichs des Großen. In kleiner Runde können Sie die Stücke aus nächster Nähe betrachten und mit unseren Expert:innen ins Gespräch kommen.



Weitere Informationen und Anmeldung:
<http://sbb.berlin/imfokus>

Im Fokus

Donnerstag, 20. November, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Lesung mit dem polnischen Schriftsteller Mikołaj Łoziński aus seinem Familienroman „Stramer“

Tarnów, eine Kleinstadt im Süden Polens zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Hier leben Nathan und Rywka Stramer mit ihren sechs Kindern. Mit viel Sinn für

Humor erzählt der Autor von den Hoffnungen, Träumen und Reibereien einer jüdischen Familie und einer berührenden Verbundenheit in sich verdunkelnden Zeiten.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Lektor und Übersetzer Benjamin Voelkel.
- Mit Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.



Dienstag, 25. November, 13:30–15 Uhr

Online

Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren:

Automatische Texterkennung

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte

Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? In diesem Workshop sehen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities an und probieren sie an konkreten Beispielen aus.



Freitag, 28. November

9–10:15 Uhr Basiskurs / 10:30–11:45 Uhr Aufbaukurs

Online

Literaturverwaltung mit Zotero

Zotero ist ein kostenloses Open-Source-Literaturverwaltungsprogramm, das Sie beim Sammeln und Organisieren von Literaturnachweisen unterstützt. Ihre Sammlungen verwalten Sie dabei entweder im Hauptprogramm auf Ihrem Rechner oder im Webbrowser. Zotero eignet sich deshalb besonders gut, wenn Sie häufig an verschiedenen Orten arbeiten oder gemeinsam mit anderen Literatursammlungen organisieren möchten und ist für Windows, MacOS und Linux verfügbar.

Montag, 1. Dezember, 10–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Sammlungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten.

- Um 11 Uhr findet eine Einführung zum Thema „Daten für meine Forschung managen“ statt. Kommen Sie einfach vorbei!



Montag, 1. Dezember, 15–18 Uhr

Online

Publish or Perish!? – Strategien wissenschaftlichen Publizierens (nicht nur) für Promovierende

Das Feld des wissenschaftlichen Publizierens ist so vielfältig wie dynamisch und unübersichtlich. Bei der Wahl der für Ihre individuellen Interessen idealen Publikationsstrategie zwischen Open Access und konventionellem Closed Access – z.B. im Rahmen der Veröffentlichung Ihrer Dissertation – möchte dieses praxisorientierte dialogische Beratungsformat Ihnen daher etwas Orientierung geben.

Geht das Schreiben manchmal nur stockend voran oder fehlt es im Arbeitsalltag ein wenig an Struktur? Ist das Schreiben an der eigenen Dissertation oder einem Fachbeitrag mühsam und alle anderen scheinen kinderleicht Text zu produzieren? Dann ist die **SchreibZeit** vielleicht



genau richtig: Mit der Pomodoro-Technik entwickeln wir gemeinsam Schreib-Routine!

Immer freitags, 10–12:30 Uhr

Weitere Informationen und Zugangsdaten:

sbb.berlin/schreibzeit

Unser Team der **Wissenswerkstatt** bietet Ihnen ein breites Spektrum an Workshops, die sich mit allen Facetten des wissenschaftlichen Arbeitens befassen: Literaturrecherche, wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren, Soft Skills und vieles mehr. Außerdem laden wir Sie regelmäßig zu kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Vorträgen ein.



Weitere Informationen:

blog.sbb.berlin/termine

Workshop

Dienstag, 2. Dezember, 18–20 Uhr

Online

Ein Klick – sechs Millionen Wortformen. Digitaler Türöffner zur historischen Lexikographie in der Slavistik und Altphilologie

Das Modul MultiSlavDict im Slavistik-Portal vereint neun Wörterbücher in zehn Sprachen und eröffnet neue Wege der digitalen Lexikographie. Der Workshop zeigt die Nutzung der Schnittstellen – von einfacher Suche bis zu komplexen Mehrsprachenabfragen – und demonstriert mit GoldenDict die komfortable ‚Ein-Klick-Technologie‘. Gleichzeitig bietet er eine Einführung in die slawische Lexikologie.



Mittwoch, 3. Dezember, 14–16 Uhr

Online

Licht und Schatten – Bildrechte beim wissenschaftlichen Publizieren

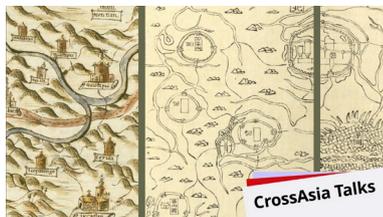
Fotos, Grafiken, Karten oder andere Abbildungen sind häufig Teil einer wissenschaftlichen Publikation. Unter welchen (rechtlichen) Voraussetzungen können diese genutzt werden, um Forschungsthesen zu erläutern oder zur Illustration beizutragen?

Donnerstag, 4. Dezember, 18 Uhr

Online via Webex

Knowing an Empire: Early Modern Chinese and Spanish Worlds in Dialogue

The three presenters will talk about their recent publication "Knowing an Empire: Early Modern Chinese and Spanish Worlds in Dialogue". This collective book, edited by Cooley and Wu, brings leading scholars across Latin American and Asian Studies to write about how the two vast empires, separated by thousands of miles, developed comparable systems to gather, order, and write knowledge about their local worlds. **Huiyi Wu** is a CNRS researcher at Centre Alexandre-Koyré in Paris, specializing in the circulation of knowledge between China and Europe between the 16th to 18th century. Originally from China and trained as a translator, she examines how Jesuit missionaries and Chinese scholars exchanged scientific and cultural knowledge. She was previously a researcher at the Needham Research Institute, Cambridge (2012–2020). **Mackenzie Cooley** is Associate Professor of History and Director of Medieval and Renaissance Studies at Hamilton College. She specialises in the intersections of science, empire,



and environmental knowledge in the early modern period. She holds a Ph.D. from Stanford University. **Shih-Pei Chen** is a digital humanities specialist with focus on historical research and Sinology, and a senior research scholar at the Max Planck Institute for the History of Science in Berlin. Trained as a computer scientist, her work explores how to use information technologies to analyse historical texts, illustrations, and maps in a way that offers new research perspectives for historians.

Donnerstag, 4. Dezember, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Hans Christian Andersens „Die Schneekönigin“

Anlässlich des 150. Todes-tages und 220. Geburtstags von Hans Christian Andersen präsentiert die Staatsbibliothek zu Berlin eine Aufführung seines berühmten Märchens „Die Schneekönigin“ von 1844.



Die Erzählerin **Kathleen Rappolt** und die Musikerin **Annea Mikaela Lounavuo** machen Andersens zeitlose Geschichte über Freundschaft und Mut erlebbar. Im Anschluss kommen die Märchenforscherin **Kristin Wardetzky** und **Sebastian Schmideler**, Leiter der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek, über Andersens Bedeutung für die Geschichte der Märchen ins Gespräch.

Foto: David Beecroft

Montag, 8. Dezember, 16–17 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.

Die Online-Vortragsreihe **CrossAsia Talks** umfasst Vorträge auf Deutsch und Englisch mit dem Schwerpunkt auf die ost-, südost- und zentralasiatischen Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin. Die



Themenbreite reicht von aktuellen Entwicklungen in der Anwendung von Digital Humanities Methoden bis hin zu Provenienzforschung und linguistischen Fragestellungen. Die Vorträge finden einmal pro Monat statt.

<http://sbb.berlin/rbslh8>

CrossAsia Talks

Dienstag, 9. Dezember, 11–12 Uhr

Unter den Linden 8, IT-Schulungsraum

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

- Treffpunkt: Eingangsbereich unten an der großen Treppe



Dienstag, 9. Dezember, 13:30–15 Uhr

Online

Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren: Named Entity Recognition

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? In diesem Workshop sehen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities an und probieren sie an konkreten Beispielen aus.



Der **CrossAsia Classroom** ist eine Reihe offener Web-Seminare, die via Webex stattfinden. Das Format umfasst allgemeine Einführungen zu CrossAsia und spezifische Schulungen zu verschiedenen Themen rund um die Regionen China, Japan, Korea, Südostasien und Zentralasien. Es werden aber auch spezifische Tipps und Hinweise zur Arbeit mit Datenbanken, Online-Archiven und Zeitschriftenartikeln aufgezeigt.

Die **13 Workshops** werden auf Deutsch und Englisch angeboten und stehen allen Interessierten ohne Anmeldung offen.

Weitere Informationen und das aktuelle deutschsprachige Programm: <http://sbb.berlin/stb7ne>



Workshop

Dienstag, 9. Dezember, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Comicschätze – Die Sammlung Stefan Neuhaus in der Stabi Berlin

2024 wurde die private Sammlung des Berliner Comicenthusiasten Stefan Neuhaus in den Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin übernommen. Der Comicforscher **Christian**



Bachmann stellt herausragende Stücke der Sammlung vor. Anschließend diskutieren er, die Comickünstlerin **Ulli Lust** und der Journalist **Andreas Platthaus** im Gespräch mit **Axel Halling** vom Deutschen Comicverein e.V. über die Notwendigkeit, Comics als kulturelles Erbe anzuerkennen und zu bewahren.

Mittwoch, 10. Dezember, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

„Marary Andriana“ – Die Kranken sind die Könige. Transkulturelle Psychiatrie im Spiegel ethnopsychiatrischer Praxis

Die Arbeit mit Migrant:innen und Geflüchteten macht deutlich, wie wichtig es ist, deren Herkunftskultur zu verstehen und in die Therapie einzubeziehen. In seinem Vortrag präsentiert Gert Levy eindrucksvolle Fallbeispiele aus seiner langjährigen Praxis in Madagaskar, Frankreich sowie aus Köln. Dabei widmet er sich besonders der Herausforderung von Übertragungen bei Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) und zeigt Wege auf, wie kultursensible Therapie heilende Begegnungen ermöglicht.

Gert Levy ist Gestalttherapeut, Psychotherapeut (HPG), Suchttherapeut, Counselor (BVPPT), Supervisor und Coach. Er arbeitet als Dozent u.a. beim „Bildungsinstitut für Kultur und Partizipation“ (BIKUP).

- Eine Veranstaltung der Reihe „Ethnopsychiatrie – neue Wege in der Behandlung Geflüchteter in der Dominanzkultur?“

Freitag, 12. Dezember, 14–15 Uhr

Online

ChatAI – ein datenschutzkonformer KI-Chatbot für die Wissenschaft

Generative künstliche Intelligenz wird mehr und mehr eingesetzt. Auch im wissenschaftlichen Kontext erprobt man die Einsatzmöglichkeiten entsprechender Chatbots. Viele nutzen dafür die bekannten Angebote der großen Tech-Unternehmen, die jedoch für mangelhaften Datenschutz in der Kritik stehen. Dieser Workshop stellt das datenschutzkonforme Tool ChatAI vor und bietet Raum für den Austausch zu Anwendungsszenarien im Wissenschaftsbereich.

Freitag, 12. Dezember, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8

Last Exit Stabi – in 50 Minuten zum Bibliotheksprofi

In unserem Escape Game bekommt Ihr einen Spezialauftrag und entdeckt spielerisch die Bibliothek und ihre Nutzungsangebote.

- Treffpunkt: Foyer des Kulturwerks
- Anmeldung erforderlich: <https://blog.sbb.berlin/escapegame>



Montag, 15. Dezember, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Lothar Meggendorfer – eine Zimelienschau seiner schönsten Papierkunstwerke aus Anlass seines 100. Todestags

Lothar Meggendorfer (1847–1925) zählt zu den eindrucksvollsten Schöpfern von beweglichen Kinderspielbilderbüchern

aller Art – er ist vielleicht der berühmteste Künstler in diesem Metier der Vergangenheit. Betrachten Sie mit uns in einer Werkschau seine schönsten Bilderbuchkunstwerke aus unserem Tresormagazin und erfahren Sie mehr über Leben, Werk und Wirkung dieses eindrucksvollen Mannes, der Bilderbüchern in origineller und unverwechselbarer Weise eine dritte Dimension verlieh, die junge und alte Betrachtende bis heute genauso ins Staunen versetzt wie sie ihnen Vergnügen bereitet.

Abbildung: „Im Stadtpark“ von Lothar Meggendorfer. © Stiftung Preußischer Kulturbesitz / S. Faulstich

- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>



Bei uns sucht Ihr nicht den Ausgang, sondern den schnellen Zugang zu wichtigen Elementen der Stabi-Nutzung, denn Ihr habt einen Geheimauftrag:

Die Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und einem anderen Staat stehen auf dem Spiel, wenn Ihr nicht ein besonderes Gastgeschenk organisiert, das es nur in der Stabi gibt.

Ihr denkt, das ist ein Kinderspiel. Doch es gibt viele Hürden, die es in kürzester Zeit zu überwinden gilt. Etliche Rätsel lassen Euch fast verzweifeln, wäre da nicht das freundliche Personal, das Euch den Weg bahnt. Werdet Ihr es schaffen? Ihr habt 50 min Zeit!



- Weitere Informationen und Anmeldung: <https://blog.sbb.berlin/escapegame>

Escape
Game

Präsentationen

Seit September

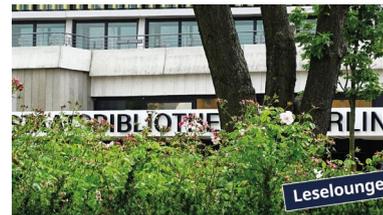
Potsdamer Straße 33, Allgemeiner Lesesaal, Leselounge

Lesen für morgen: Literatur zur Nachhaltigkeit in der Leselounge

Am 18. September begannen die Deutschen Aktionstage der Nachhaltigkeit.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über wissenschaftliche Diskurse zu informieren und neue Perspektiven

auf ein nachhaltiges Miteinander zu gewinnen. In der Leselounge präsentieren wir Ihnen bis Januar 2026 eine Auswahl wissenschaftlicher Literatur, die sich mit den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigkeit beschäftigt – von ökologischen und sozialen Fragestellungen bis hin zu innovativen Lösungsansätzen.



Seit April

Unter den Linden 8, Lesesaal

#breiterkanon – Intervention im Saal ‚Atlantis‘ Unter den Linden

Immer die gleichen Namen in den Regalen? Wir zeigen Ihnen vergessene Autor:innen, deren Werke eine Wiederentdeckung verdienen! Im Lesesaal Unter den Linden im Bereich

Germanistik (Sr) finden Sie rote Schuber, die Sie gerne herausziehen und öffnen können. Ein Schuber repräsentiert je ein Werk. Er liefert Kurzinformationen zum Titel sowie QR-Codes zu den entsprechenden Digitalisaten respektive Büchern im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Lassen Sie sich überraschen!

- Diese Intervention ist Teil einer Kooperation mit #breiterkanon – einem internationalen Netzwerk von Literaturbegeisterten, die marginalisierte Autor:innen bekannt machen möchten.



Entdecken Sie jahrhundertealte Handschriften und wertvolle Bücher, entziffern Sie originale Notenblätter und Manuskripte oder werfen Sie einen Blick auf detailreiche Karten. Das Stabi Kulturwerk ist die 1.000 m² große Ausstellungsfläche der Staatsbibliothek zu Berlin. In der Dauerausstellung erzählen über 300 Objekte die faszinierenden Geschichten der Bibliothek und ihrer Sammlungen. Jedes Quartal gibt es dabei Neues zu erkunden, weil die besonders kostbaren Objekte regelmäßig ausgetauscht werden. In wechselnden Sonderausstellungen erfahren Sie Details und Hintergründe zu Themen der Literatur, Zeitgeschichte und Schriftkultur.

Stabi Kulturwerk
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Mi–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Öffentliche Führungen

Lernen Sie das Stabi Kulturwerk in einem geführten Rundgang kennen. Im persönlichen Gespräch erfahren Sie Details zu den ausgestellten Objekten sowie historischen Hintergründen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Do 16:30 Uhr
Fr 16 Uhr (in englischer Sprache)

Weitere Infos:
<https://stabi-kulturwerk.de>



Ausstellung im Stabi Kulturwerk

19. Oktober 2025 – 25. Januar 2026

Sonderausstellung

Materialisierte Heiligkeit. Jüdische Buchkunst im rituellen Kontext

Heilige Bücher sind das Herzstück der jüdischen Schriftkultur, die sich seit ihren Anfängen im antiken Israel bis in die Gegenwart in beeindruckender Vielfalt und ästhetischer Aus-

druckskraft entfaltet hat. Abschriften der Hebräischen Bibel, liturgische Schriftrollen und Gebetbücher für die Feiertage strukturieren den Rhythmus von Lehre, Gebet und religiösem Ritus in der Synagoge – und schaffen so einen Raum kultureller Identität jenseits des Alltäglichen.

Als Handschrift gewinnt ein solcher Text eine besondere Bedeutung: Sein Wert bemisst sich nicht allein an der Qualität des Materials oder der künstlerischen Ausgestaltung, sondern auch an den persönlichen Tugenden des Schreibers und den Umständen, unter denen er geschrieben wurde.

Die Ausstellung präsentiert ausgewählte hebräische Handschriften aus der bedeutenden Hebraica-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin und eröffnet faszinierende Einblicke in die jüdische Buchkunst und ihren kulturellen Kontext. An herausragenden Stücken der berühmten Erfurter Sammlung lassen sich etwa die kunstvolle hebräische Mikrographie, Spuren christlicher Hebraistik sowie die rituelle Herstellung von Torarollen studieren – darunter die größte hebräische Bibel des Mittelalters, zwei außergewöhnlich gut erhaltene aschkenasische Torarollen und ein großformatiges Gebetbuch aus dem 14. Jahrhundert.

- Gefördert durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt.
- Öffentliche Führungen und Veranstaltungen:
<https://stabi-kulturwerk.de>



**Keine Veranstaltungen
mehr verpassen!**

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

[https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/
messenger-und-newsletter](https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/messenger-und-newsletter)



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz